

# Die beste Abwehr verhilft Ellingen nicht zum Titel

Fußball-Bezirksliga: SG wäre am Ende eines spannenden Aufstiegsrennens ein „würdiger Meister“ gewesen – Emmerichenhain dreht nach Flaute auf

Von Andreas Hundhammer

■ **Region.** Was war das für eine Saison in der Fußball-Bezirksliga Ost? Gesorgt hat dafür eine Handvoll Mannschaften, die bis drei Spieltage vor Schluss noch Chancen auf Meisterschaft und Aufstieg hatten. Umso verärgerte war fast die gesamte Liga darüber, dass das spannende Titelrennen durch den Wingerer Nichtantritt bei der SG Emmerichenhain, die sich somit quasi kampflos zum Meister küren lassen musste, ein absolut unwürdiges Ende erfuhr. Im vierten und letzten Teil unseres Saison-Rückblicks überwiegt bei den Trainern der Top-Vier dennoch der Stolz über die starken Leistungen, die ihre Teams in Summe ablieferten.

„Konstanz“ ist ein Faktor, die Fußballtrainer häufig von ihren Mannschaften einfordern, wenn die

Leistungen mal wieder stark schwanken. Darüber brauchte sich Niklas Wörsdörfer in der zurückliegenden Spielzeit keine Gedanken machen, denn seine **SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod** legte zwei nahezu identische Halbserien hin, was am Ende mit Rang vier belohnt wurde, mit dem sie bei der SG „sehr zufrieden“ sind, wie ihr Trainer anmerkt. „Die Runde war sehr stabil von uns mit zwei Punkten im Schnitt und jeweils 30 Punkten in Hin- und Rückrunde. Für uns war das eine tolle Saison“, sagt Wörsdörfer. Nicht nur punktemäßig sind Hin- und Rückserie bei den Ahrbachern deckungsgleich, auch von den Toren her gibt es mit 38 (Hinrunde) und 39 (Rückrunde) erzielten sowie 15 beziehungsweise 17 kassierten Toren kaum Unterschiede. Dass die Wörsdörfer-Elf bis kurz vor Schluss vom großen

Wurf träumen durfte, lag auch an einer sechs Spiele andauernden Siegesserie, mit der die SG durch den kompletten April marschierte.

Gar acht Partien in Folge gewann der **VfB Linz**, der für diesen Erfolgslauf mit zwei Dreiern im alten Jahr den Grundstein legte und nach einer insgesamt eher durchwachsenen ersten Halbserie dann mit fünf Siegen aus der Winterpause startete. Dass es letztlich nicht für ganz oben reichte, lag am vergleichsweise schwachen Endspurt mit nur zwei Siegen aus den letzten fünf Spielen. Trotzdem spricht VfB-Coach Behar Prenku von einem „sehr guten dritten Platz“, der es „ach einer überraschenden Rückrunde“ geworden ist. „Damit kann man absolut zufrieden sein“, findet Prenku, wobei manch einer in den Linzern die spielstärkste Mannschaft der Saison gesehen hat – wie etwa Ralf Hannappel, der mit dem SV Hundsangen Ende April eine 0:1-Niederlage kassierte, bei der ihn der Gegner schwer beeindruckte. „Das war so ein Spiel, das die Richtung für den Rest der Saison vorgeben sollte, denn da hat Linz einfach eine bärenstarke Leistung gebracht“, blickt Hannappel zurück, der sich in seiner Einschätzung eines Durchmarschs des VfB dann aber irrt. „Topleistung abrufen und Topleistung halten ist dann eben noch ein Unterschied.“

Nur vier Niederlagen, dazu mit 29 Gegentoren die beste Abwehr und das stärkste Auswärtsteam – angesichts dieser „Teilerfolge“, wie es Christian Weißenfels nennt, wäre seine **SG Ellingen/Bonefeld/Willroth** ein würdiger Meister gewesen. Dieser Meinung sind auch andere Trainer wie beispielsweise Ahrbachs Niklas Wörsdörfer, der den Ellingern explizit eine „enorm starke Runde“ bescheinigt. „Überraschend war es für mich zwar nicht, aber die Leistung von deren Trainer und der Mannschaft verdient größten Respekt“, findet Wörsdörfer. Und auch Weißenfels glaubt, „dass uns keiner so richtig auf dem Schirm hat-



Das 0:0, mit dem sich die SG Ellingen (vorne Daniel Reichert) Mitte Oktober von der SG Wallmenroth (hier mit Kevin Fischbach) trennte, ist Teil einer zwölf Spiele langen Serie, in der die Ellinger ungeschlagen blieben. Generell kassierte das Team von Christian Weißenfels nur vier Saison-Niederlagen und verpasste auch deshalb die Meisterschaft in der Bezirksliga Ost nur knapp.

Foto: Regina Brühl

## Torjäger

1. Manuel Simons (Linz)	30
2. David Röhrig (Wirges)	29
3. David Quandel (Emmerichenhain)	27
4. Alexander Haller (Emmerichenhain)	24
5. Julian Ohlemacher (Burschwalbach)	22
6. Steffen Decker (Ahrbach)	21



Manuel Simons Foto: Lamberg

## Elf der Saison



Die Elf der Saison ergibt sich aus den Angaben der Trainer sowie einer Einschätzung der Redaktion. In Klammern die Anzahl der Nennungen.

## Lokalmatador tankt Selbstvertrauen

Leichtathletik: Starke Leistungen beim mit Top-Sportlern besetzten Deichmeeting

■ **Neuwied.** „Es ging heute ganz gut. Ich nehme auf jeden Fall ein gutes Gefühl mit“, sagte Kai Kazmirek am Freitagabend im Neuwieder Rhein-Wied-Stadion, nachdem er gerade für seinen Sieg beim „Lotto Deichmeeting“ ausgezeichnet worden war.

Viel Klasse, wenig Masse: Drei Zehnkämpfer und fünf Siebenkämpferinnen, davon drei Teilnehmerinnen der Weltmeisterschaft in drei Wochen in Eugene im US-Bundesstaat Oregon, präsentierten sich beim „Lotto Deichmeeting“ der LG Rhein-Wied. Die beiden besten deutschen Zehnkämpfer, der amtierende Weltmeister Niklas Kaul vom USC Mainz und der Lokalmatador Kai Kazmirek, liefen über die 110 Meter Hürden Brust an Brust über die Ziellinie. Kaul sprintete in neuer persönlicher Bestzeit von 14,34 Sekunden ins Ziel und lag nur hauchdünn hinter dem zeitgleichen Kazmirek, der 22 Hundertstel schneller war als beim Meeting in Götzis Ende Mai. Den Diskus schleuderte der 24-jährige Mainzer Kaul zwei Mal über 47 Meter und siegte mit 47,13 Meter. Kazmirek übertraf zwei Mal die 44-Meter-Marke und kam auf 44,59 Meter. Der Rhein-Wied-Athlet Kazmirek gewann danach den Hochsprung, den Kaul ausließ, trotz einer schmerzhaften Fersenprellung mit übersprungenen 2,01 Meter, die ebenso der dritte Teilnehmer, Nico Beckers (Bayer Uerdingen) meisterte. Beckers siegte anschließend im 200-Meter-Lauf in 22,03 Sekunden vor Kaul (22,16), der erstmals in seiner Kar-

riere in einem Wettkampf über diese Sprintstrecke antrat, und Kazmirek (22,29). Kazmirek zog im Rhein-Wied-Stadion ein positives Fazit: „Ich bin zufrieden, es hat Spaß gemacht. Die guten Ergebnisse geben mit Sicherheit und Selbstvertrauen für die kommenden Aufgaben.“

Wie schnell das Verletzungspech die WM- und EM-Träume zerstören kann, erlebte Vanessa Grimm in der vergangenen Woche, die sich beim Speerwurf einen Teilabriss des Kreuzbandes zuzog und für Neuwied genauso absagen musste wie Lucie Kienast, die es beim Weitsprungtraining am Außenband im Sprunggelenk erwischte. Da zudem der Niederlän-

der Rik Taam seine Meldung zurückzog, schrumpfte das Teilnehmerfeld auf drei Männer sowie fünf Frauen zusammen, die die Veranstaltung aber mit großer Qualität verwöhnten.

Im Siebenkampf entsendet der DLV Sophia Weißenberg als einzige Starterin nach Eugene, die sich genauso wie Kazmirek über die Weltrangliste qualifiziert hat. Beim Deichmeeting entschied die 24-jährige Leverkusenerin, die von Kazmireks früherem Coach Jörg Roos trainiert wird, alle vier Disziplinen für sich und kündigte an: „In Eugene geht noch mehr, weil mein Training genau auf die WM ausgerichtet ist. Ich will dort eine Bestleistung erzielen.“ *kit/rwe*



Zehnkampf-Weltmeister Niklas Kaul (links) und Lokalmatador Kai Kazmirek (Mitte) liefen über die 110 Meter Hürden Brust an Brust über die Ziellinie. Nico Beckers (rechts) komplettierte das kleine, aber sportlich hochwertig besetzte Männerfeld beim Deichmeeting. Foto: René Weiss

## Neitersen überzeugt beim Start

Fußball-Testspiele: Einsatz stimmt bei Sieg über Malberg – Wissen agiert teilweise auf Augenhöhe

■ **Köln/Wallmenroth.** Kaum haben die drei Fußball-Rheinlandligisten aus dem AK-Land ihre ersten Trainingseinheiten bestritten, standen für sie auch schon die ersten Testspiele auf dem Plan. Während sich eine Mannschaft bei einem A-Jugend-Bundesligisten ordentlich aus der Affäre zog, standen sich die übrigen beiden im Rahmen des Kern-Haus-Cups in Wallmenroth gleich im direkten Duell gegenüber.

1. **FC Köln U19 – VfB Wissen 2:0 (1:0).** „Spieltechnisch und konditionell war Köln die bessere Mannschaft“, lautet die wenig überraschende Erkenntnis von VfB-Coach Thomas Kahler, der seine Mannschaft nach 30 Spielminuten vernünftig geordnet sah und „teilweise“ ein Spiel auf Augenhöhe bescheinigte gegen Kölner Jungspunde, „von denen man den einen oder anderen künftig in der Bundesliga sehen wird“. Nach einer Viertelstunde legte der von Stefan Ruthenbeck (einst lange Jahre Trainer in Mayen und Wirges) ge-coachte Bundesliga-Nachwuchs nach einer Hereingabe per Direktabnahme den ersten Treffer vor. Das 2:0 entstand aus einem Wissens Ballverlust im Aufbauspiel, der den Kölnern eine Überzahlsituation einbrachte, die der „Effzeh“-Nachwuchs mustergültig zu Ende spielte (60.).



Gabriel Müller umkurvt Neitersens Torwart Constantin Redel und schiebt zum vermeintlichen 1:0 für Malberg ein. Doch Schiedsrichter Marvin Engelbertz entscheidet kurz darauf auf Abseits.

Foto: Jogi

SG Neitersen/Altenkirchen – SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen 2:0 (1:0). Trotz zweier „recht harter Einheiten“, die Trainer Dominik Pistor seine Mannschaft in den Tagen zuvor hatte absolvieren lassen, stimmte bei der SG Neitersen das Engagement. Genau das hatten sie dem Kreisrivalen zum Auftakt des Kern-Haus-Cups auch voraus, wie auch Malbergs Trainer Volker Heun einsah, der den Neitersen „in puncto Zweikampfvorhalten und Leidenschaft“ eine ansprechende Leistung attestierte. „Wir hingegen müssen sehen, dass wir aus dem Mallorca-Modus rauskommen und mehr Ernsthaftigkeit an den Tag legen“, sah Heun eine „unter dem Strich verdiente Niederlage, auch wenn das Chancenverhältnis eher auf unserer Seite lag“. Dabei ärgerte sich Heun über den nicht gegebenen Treffer von Gabriel Müller (25.), den Schiedsrichter Marvin

Engelbertz im Abseits gesehen hatte – für Heun eine krasse Fehlentscheidung. Stattdessen gingen kurz darauf die Neiterser in Führung – und wie: Marco Scholz packte den Ball aus und jagte den Knick (30.). Der schussgewaltige 31-Jährige probierte es im Laufe der Partie noch zwei weitere Male aus der Distanz, „die Bälle suchen die Wallmenrother aber vermutlich immer noch“, flachste Pistor über die weniger erfolgreichen Versuche. Die Entscheidung fiel in der 79. Minute, als Malbergs Schlussmann Matthias Zeiler eine Drucksituation mit einem Dribbling zu lösen versuchte, den Ball dabei jedoch an Niklas Herfen verlor.

Im ersten Spiel in Gruppe B trennten sich die SG Wallmenroth und die SG Weitfeld 1:1 (0:0). Niklas Rosenkranz brachte Weitfeld in Führung (59.), Kevin Fischbach gleich aus (77.). *hun*